

**ABSCHLUSS ZUM
GESCHÄFTSJAHR 2025
DER GASAG AG.**

**NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.**

GASAG

KENNZAHLENSPIEGEL

GASAG AG

	EINHEIT	2025	2024	2023
Umsatzerlöse	Mio. €	1.286	1.284	1.924
davon Gas	Mio. €	1.035	1.033	1.576
davon Strom	Mio. €	206	209	308
Gasabsatz	GWh	14.990	14.408	14.750
Stromabsatz	Mio. kWh	1.080	1.010	1.171
Materialaufwand	Mio. €	1.142	1.174	1.816
Technische Zahlen für Gas				
Rohrnetzlänge ¹	km	7.084	7.245	7.245
Hausanschlussleitungen	Stück	189.932	186.905	186.961
Installierte Gaszähler (ohne TMU/ZMU)	Stück	565.121	572.215	578.240
Personalstatistik				
Mitarbeiter/-innen am 31.12.	Anzahl	421	423	407
EBIT	Mio. €	17	8	7
EBITDA	Mio. €	20	11	11
Jahresüberschuss	Mio. €	82	69	78
Bilanzsumme	Mio. €	1.233	1.217	1.311
Anlagevermögen	Mio. €	806	796	789
Eigenkapital	Mio. €	693	663	647
Eigenkapitalquote	%	56	55	49
Investitionen und Abschreibungen				
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	1	1	1
Abschreibungen	Mio. €	1	1	1
Netto-Finanzposition	Mio. €	4	-29	46
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-19	-18	14

1) Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen

INHALTSVERZEICHNIS

BESTÄTIGUNGSVERMERK	4
JAHRESABSCHLUSS DER GASAG AG	10
Bilanz der GASAG AG	10
Gewinn- und Verlustrechnung der GASAG AG	11
Anlagenspiegel der GASAG AG	12
ANHANG DER GASAG AG	14
Erläuterung der Bilanz	17
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	24
LAGEBERICHT DER GASAG AG	34
1 Grundlagen der Gesellschaft	34
2 Wirtschaftsbericht	35
3 Lage der Gesellschaft	38
4 Chancen- und Risikobericht	45
5 Prognosebericht	49
6 Weitere Berichte im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss	51
UNBUNDLINGABSCHLUSS	52
Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung	52
Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung	56

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASAG AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GASAG AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 4. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Bartel ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM 31.12.2025

AKTIVA

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.690	3.983
II. Sachanlagen	11.961	12.435
III. Finanzanlagen	787.832	780.040
	806.483	796.458
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	97.692	92.048
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	260.981	284.381
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	64.449	41.241
	423.122	417.670
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.141	3.014
	1.232.746	1.217.142

PASSIVA

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	413.100	413.100
II. Kapitalrücklage	42.461	42.461
III. Gewinnrücklagen	29.077	29.077
IV. Bilanzgewinn	207.982	178.764
	692.620	663.402
B. Sonderposten	669	917
C. Rückstellungen	327.935	324.442
D. Verbindlichkeiten	210.945	227.715
E. Rechnungsabgrenzungsposten	577	666
	1.232.746	1.217.142

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2025 – 31.12.2025

IN T€	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
1. Umsatzerlöse	1.285.879	1.283.992
2. Erhöhung/ Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	684	-824
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8	8
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.922	16.657
5. Materialaufwand	1.141.510	1.173.475
6. Personalaufwand	44.364	40.899
7. Abschreibungen	3.479	3.404
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	96.591	73.690
9. Finanzergebnis	86.537	71.915
10. Ergebnis vor Steuern	103.086	80.280
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.055	11.487
12. Ergebnis nach Steuern	82.031	68.793
13. Sonstige Steuern	163	85
14. Jahresüberschuss	81.868	68.708
15. Gewinnvortrag	126.114	110.056
16. Bilanzgewinn	207.982	178.764

**ANLAGENSPIEGEL DER GASAG AG, BERLIN
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2025 – 31.12.2025**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				IN T€
	ANFANGSSTAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	929	287	0	36	1.252
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	35.226	4.303	8.907	575	31.197
3. Geleistete Anzahlungen	612	732	0	-611	733
	36.767	5.322	8.907	0	33.182
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.255	27	0	0	10.282
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	9.234	48	373	25	8.934
3. Verteilungsanlagen	56.583	1	3.559	0	53.025
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.055	181	97	0	5.139
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	224	583	0	-25	782
	81.351	840	4.029	0	78.162
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	731.770	25	0	3.983	735.778
<i>(davon Umgliederungen innerhalb der Anlagengruppe)</i>				(3.983)	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	71.359	19.800	11.449	0	79.710
3. Beteiligungen	4.898	31	0	-3.983	946
<i>(davon Umgliederungen innerhalb der Anlagengruppe)</i>				(-3.983)	
<i>(davon außerplanmäßige Abschreibungen)</i>					
	808.027	19.856	11.449	0	816.434
	926.145	26.018	24.385	0	927.778

Abschreibungen

ANFANGSSTAND	ABSCHREIBUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR	ANGESAMMELTE ABSCHREIBUNGEN AUF ABGÄNGE	ENDSTAND	RESTBUCH- WERTE AM 31.12.2025	RESTBUCHWERTE AM 31.12.2024
393	212	0	605	647	536
32.391	2.132	8.636	25.887	5.310	2.835
0	0	0	0	733	612
32.784	2.344	8.636	26.492	6.690	3.983
5.457	169	0	5.626	4.656	4.798
4.987	618	263	5.342	3.592	4.247
56.578	1	3.558	53.021	4	5
1.894	347	29	2.212	2.927	3.161
0	0	0	0	782	224
68.916	1.135	3.850	66.201	11.961	12.435
27.987	0	0	27.987	707.791	703.783
0	0	0	0	79.710	71.359
0	615	0	615	331	4.898
27.987	(615)	0	28.602	787.832	780.040
129.687	4.094	12.486	121.295	806.483	796.458

ANHANG

GASAG AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2025

ALLGEMEINE HINWEISE

Die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG) hat ihren Geschäftssitz am EUREF-Campus 23-24 in 10829 Berlin, Deutschland und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (nachfolgend HGB), des Aktiengesetzes (nachfolgend AktG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund sind die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

ANLAGEVERMÖGEN

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ist das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die aktivierten Herstellungskosten sind auf Grundlage von Einzelkosten ermittelt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs erbrachte Eigenleistungen sind aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend bei 5 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet und soweit abnutzbar, planmäßig linear abgeschrieben. Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs erbrachte Eigenleistungen sind aktiviert.

Die verwendeten Abschreibungsdauern für Sachanlagen entsprechen den voraussichtlichen Nutzungsdauern und liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen sind zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, sind aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen des Anlagevermögens sind zu Nennwerten bilanziert.

Finanzanlagen in Form von Anteilsrechten sind zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Das Umlaufvermögen ist unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert. Erkennbare Risiken sind gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Der in den Erdgasspeichern befindliche Bestand an Arbeitsgas sowie die sonstigen Waren sind gemäß § 256 HGB in Verbindung mit § 240 Abs. 4 HGB nach der gewogenen Durchschnittsmethode bewertet.

Die in den Waren bilanzierten Emissionszertifikate sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energielieferungen sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

BEWERTUNGSEINHEITEN

Physische Termingeschäfte sind zur Absicherung der Preisänderungsrisiken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Für die Commodities Gas und Strom sind Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst sind. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge sind die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei sind auch zeitliche Unterschiede einbezogen, die bei Organtöchtern bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen sind verrechnet ausgewiesen. Im Jahr 2025 wurde das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland verabschiedet. Dieses Gesetz sieht unter anderem eine schrittweise Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15,00 % auf 10,00 % im Zeitraum 2028 bis 2032 vor.

Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

FREMDKAPITAL

Der Sonderposten enthält empfangene Investitionszuschüsse und ist über die Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung von kundenbezogenen Investitionszuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Den Berechnungen sind die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Folgende Parameter sind berücksichtigt:

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rechnungszins	2,06	1,90
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00

Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich keine wesentliche Veränderungen der Verpflichtungen.

Bei GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen ist (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).

Durch die Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen ist eine kongruente Bewertung von Pensionsrückstellungen und Rückdeckungsversicherungsansprüchen sichergestellt. Bei der Anwendung des Aktivprimats sind die Pensionsrückstellungen mit dem Wert der Rückdeckungsversicherung bewertet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungzinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zins-effekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung sind nach dem Anwartschaftsbarwert-verfahren auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Folgende Parameter sind berücksichtigt:

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rechnungszins	1,88	1,48
Gehaltstrend	2,50	2,50

Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich keine wesentliche Veränderungen der Ver-pflichtungen.

Bei GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen ist (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den immateriellen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen Software mit 6.688 T€ (Vj. 3.976 T€) ausgewiesen. Darin enthalten sind selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 778 T€ (Vj. 572 T€). Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 418 T€ (Vj. 150 T€). Die Entwicklungskosten betreffen selbst erstellte Software und sind vollständig aktiviert. Forschungskosten sind nicht entstanden.

ANTEILSBESITZLISTE

GASAG gründete im Geschäftsjahr die PV Wittstock Verwaltungs-GmbH, Berlin, die PV Wittstock 1 GmbH & Co. KG, Michendorf, sowie die PV Wittstock 2 GmbH & Co. KG, Michendorf, und hält jeweils 100 % der Anteile.

Des Weiteren erlangte GASAG mit dem Gesellschafts- und dem Konsortialvertrag vom 1. Dezember 2025 die Beherrschung über die Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, Potsdam.

Anteile verbundener Unternehmen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T€ 31.12.2025	Anteil am Kapital in % 31.12.2025	Jahresergebnis in T€ 2025
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	74	100,0000	3
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	0	100,0000	318
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin ¹¹	1.477	100,0000	0
DATA2HEAT Holding GmbH, Berlin ⁹	1.459	50,0000	-94
DATA2HEAT Marienpark GmbH & Co. KG, Berlin ¹⁰	1.015	100,0000	-159
DATA2HEAT Verwaltungs-GmbH, Berlin ¹⁰	29	100,0000	1
EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf ¹¹	123.314	99,9081	0
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf ⁵	4.207	100,0000	851
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	52.943	100,0000	3.051
GASAG next GmbH, Berlin	0	100,0000	78
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	27.688	100,0000	1.650
GASAG Windpark Verwaltungs-GmbH, Berlin	45	100,0000	4
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin ⁶	653	67,3600	-1.027
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin ⁶	108	74,9000	721
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	68	100,0000	2
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin ⁷	247.416	100,0000	39.318
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ^{1,8}	4.282	100,0000	-6
PV Wittstock Verwaltungs-GmbH, Berlin ²	25	100,0000	-
PV Wittstock 1 GmbH & Co. KG, Michendorf ³	0	100,0000	-
PV Wittstock 2 GmbH & Co. KG, Michendorf ⁴	0	100,0000	-
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus ⁵	1.425	90,0000	89
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus ⁵	2.247	80,0000	103
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus ⁵	336	80,0000	36
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus ⁵	331	80,0000	39
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus ⁵	303	80,0000	28
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus ⁵	1.008	80,0000	132
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus ⁵	113	80,0000	13
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus ⁵	55	100,0000	7
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) ⁵	17.858	74,9000	946
Windpark Dahme – Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG, Berlin	2.725	100,0000	-334
Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, Potsdam ¹	5.597	50,0000	-157

1 Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2024

2 Daten betreffen die Eröffnungsbilanz zum 18.11.2025

3 Daten betreffen die Eröffnungsbilanz zum 19.11.2025

4 Daten betreffen die Eröffnungsbilanz zum 20.11.2025

5 mittelbare Beteiligung über die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf

6 mittelbare Beteiligung über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

7 davon 7,64 % mittelbare Beteiligung über die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin

8 mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)

9 mittelbare Beteiligung über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin

10 mittelbare Beteiligung über die DATA2HEAT Holding GmbH, Berlin

11 Ergebnisabführungsvertrag mit GASAG AG, Berlin

Im Geschäftsjahr wurde die Windpark Mallnow Verwaltungs-GmbH, Berlin, gegründet und GASAG hält 50 % der Anteile.

Beteiligungen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T€ 31.12.2025	Anteil am Kapital in % 31.12.2025	Jahresergebnis in T€ 2025
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ^{1,3}	1.114	50,0000	103
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin ¹	6.613	25,0000	-989
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ^{1,3}	1.647	25,1000	310
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,3}	11.805	37,0000	2.229
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ^{1,3}	2.113	50,0000	98
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ^{1,3}	6.474	49,0000	284
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ^{1,3}	1.283	49,0000	40
Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin ^{1,5}	4.361	50,0000	890
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ^{1,3}	4.214	35,0000	277
WGI GmbH, Dortmund ^{1,4}	813	49,0000	313
Windpark Mallnow Verwaltungs-GmbH, Berlin ²	25	50,0000	-
WN Windpark Naundorf GmbH & Co. KG, Berlin	241	75,0000	-3

1 Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2024

2 Daten betreffen die Eröffnungsbilanz zum 28.11.2025

3 mittelbare Beteiligung über die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf

4 mittelbare Beteiligung über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

5 mittelbare Beteiligung über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin

VORRÄTE

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Unfertige Leistungen	2.659	1.975
Waren	21.013	30.473
Emissionszertifikate	104.338	82.682
Erhaltene Anzahlungen	-30.318	-23.082
	97.692	92.048

Im Wesentlichen betreffen die unfertigen Leistungen die Entwicklung von Wind- und Solarparks sowie den Bau von Photovoltaikanlagen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen im Wesentlichen das in den Erdgas-speichern bevorratete Arbeitsgas.

Die Emissionszertifikate sind im Rahmen des nationalen Emissionshandels erworben.

Die erhaltenen Anzahlungen sind im Wesentlichen in Höhe von 30.305 T€ (Vj. 22.860 T€) von GASAG Tochtergesellschaften geleistet und entfallen auf Emissionszertifikate.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN T€	31.12.2025		31.12.2024	
	INSGESAMT	davon mit einer Restlaufzeit	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit
		BIS 1 JAHR		Bis 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.599	92.599	92.195	92.195
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	140.937	140.937	146.670	146.670
aus Lieferungen und Leistungen	37.938	37.938	31.286	31.286
aus sonstigen Vermögensgegenständen	102.999	102.999	115.384	115.384
(davon aus Ausleihungen)	(0)	(0)	(7.500)	(7.500)
(davon aus Kontenclearing)	(2.811)	(2.811)	(49.300)	(49.300)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	380	380	211	211
aus Lieferungen und Leistungen	380	380	211	211
Sonstige Vermögensgegenstände	27.065	27.065	45.305	45.305
	260.981	260.981	284.381	284.381

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 32.831 T€ (Vj. 9.664 T€). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen für diese Endkunden in Höhe von 523.926 T€ (Vj. 500.270 T€) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 491.095 T€ (Vj. 490.606 T€) gegenüber.

Die sonstigen Vermögensgegenstände gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 48.358 T€ (Vj. 31.243 T€), Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 39.190 T€ (Vj. 8.946 T€) sowie Umsatzsteuerforderungen aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 6.354 T€ (Vj. 8.878 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Initial Margin in Höhe von 9.275 T€ (Vj. 6.774 T€), Variation Margin in Höhe von 2.198 T€ (Vj. 3.186 T€), Forderungen aus Einkommen- und Ertragssteuer in Höhe von 4.029 T€ (Vj. 3.511 T€), sonstige Steuerforderungen in Höhe von 390 T€ (Vj. 741 T€) sowie Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 0 T€ (Vj. 19.280 T€).

FLÜSSIGE MITTEL

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand	24	19
Guthaben bei Kreditinstituten	64.425	41.222
	64.449	41.241

Die flüssigen Mittel enthalten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

IN T€	31.12.2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen		5.923
Finanzanlagen	1.334	4.133
Umlaufvermögen	191	
Sonderposten		131
Rückstellungen	8.933	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	172	
Steuerliche Verlustvorträge	7.453	
	18.083	9.585
Aktivüberhang	8.498	

Bei der Ermittlung der latenten Steuern der GASAG sind die aus den Bilanzen der Organisationsgesellschaften resultierenden Bewertungsdifferenzen berücksichtigt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden mit dem Steuersatz bewertet, der zum Zeitpunkt der erwarteten Umkehr der jeweiligen temporären Differenzen beziehungsweise der Nutzung der Verlustvorträge voraussichtlich gelten wird. Dabei ist neben der Körperschaftsteuer von 10,00 % bis 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer, ein Gewerbesteuersatz von 14,07 % (Vj. 14,07 %) angesetzt. Aus der Neubewertung der latenten Steuern ergibt sich im Geschäftsjahr ein Steuerertrag in Höhe von 2.184 T€.

PASSIVA

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital besteht zum Stichtag wie im Vorjahr aus 8.100.000 nennwertlosen Inhaberstücken mit einem rechnerischen Wert von je 51,00 € je Aktie und beträgt 413.100 T€.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklage bleibt unverändert zum Vorjahr bestehen.

BILANZGEWINN

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzgewinn (Vorjahr)	178.764	162.706
Ausschüttung	52.650	52.650
Ergebnisvortrag	126.114	110.056
Jahresüberschuss	81.868	68.708
	207.982	178.764

SONDERPOSTEN

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Investitionszuschüsse	669	917
	669	917

RÜCKSTELLUNGEN

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.378	24.516
Steuerrückstellungen	24.819	16.897
Sonstige Rückstellungen	280.738	283.029
	327.935	324.442

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich in Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder, in Betriebsrentenansprüche für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Berliner Erdgas AG sowie in mittelbare und unmittelbare Versorgungszusagen für VVA-anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin, VVA).

Die Rückstellungen für die Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder sind mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet:

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	15.313	16.418
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.335	6.462
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.335	6.462
Verrechnete Aufwendungen	257	344
Verrechnete Erträge	221	220

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von -317 T€.

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Energie- und Stromsteuer in Höhe von 1.661 T€ (Vj. 1.563 T€).

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen für		
Gasbezug	172.606	196.436
Rückbau Berliner Erdgasspeicher	23.203	28.718
Netzentgelte Strom	20.259	15.365
Netzentgelte Gas	12.136	6.165
Strombezug	10.176	9.884
Boni und Rabatte	9.300	3.988
noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	8.123	5.969
sonstige Personalaufwendungen	5.837	6.933
Rückzahlungen aus Insolvenzen	5.760	0
Verpflichtungen aus Vergleichsvereinbarungen	2.815	0
Mitigation operativer Risiken	2.430	2.430
Bodensanierungen	2.189	2.208
Abrechnungsverpflichtungen	1.373	1.421
Mehr- und Mindermengenabrechnung Strom	1.245	0
Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas	1.076	1.555
Sonstiges	2.210	1.957
Summe	280.738	283.029

Für die CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug Verpflichtungen in Höhe von 79.830 T€ (Vj. 64.303 T€) enthalten.

Der Abschlussbetriebsplan der Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin, (nachfolgend BES) und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung wurden durch das zuständige Landesbergbauamt Ende Dezember 2022 zugelassen und sind befristet bis zum 31. Dezember 2035.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Altersteilzeitverpflichtungen. Diese sind mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind die Wertguthaben einschließlich des darauf entfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzusichern. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von GASAG übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	722	1.179
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	353	669
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	353	669
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	14	17
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	13	30

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

VERBINDLICHKEITEN

IN T€	31.12.2025			31.12.2024		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	INS- GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	Ins- gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.269	10.269	50.000	70.320	30.320	40.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	22	22	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.422	6.422	0	4.771	4.771	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.696	66.696	0	52.693	52.693	0
aus Lieferungen und Leistungen	2.674	2.674	0	881	881	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	64.022	64.022	0	51.812	51.812	0
<i>(davon aus Kontenclearing)</i>	<i>(59.635)</i>	<i>(59.635)</i>	<i>(0)</i>	<i>(45.325)</i>	<i>(45.325)</i>	<i>(0)</i>
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>(459)</i>	<i>(459)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.361)</i>	<i>(1.361)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3	0	416	416	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	3	3	0	416	416	0
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1)</i>	<i>(1)</i>	<i>(0)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	77.555	77.555	0	99.493	99.493	0
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>(18.337)</i>	<i>(18.337)</i>	<i>(0)</i>	<i>(27.636)</i>	<i>(27.636)</i>	<i>(0)</i>
<i>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)</i>	<i>(45)</i>	<i>(45)</i>	<i>(0)</i>	<i>(81)</i>	<i>(81)</i>	<i>(0)</i>
	210.945	160.945	50.000	227.715	187.715	40.000

Die Verbindlichkeiten aus Kontenclearing ergeben sich aus der Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten kreditorische Debitoren in Höhe von 19.707 T€ (Vj. 29.565 T€). Zum Stichtag bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 17.503 T€ (Vj. 26.955 T€) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 834 T€ (Vj. 681 T€).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

IN T€	2025	2024
Gaslieferungen	1.035.438	1.032.772
Stromlieferungen	205.814	209.330
Wärmelieferungen	5.884	6.092
Sonstige Umsatzerlöse	38.743	35.798
Umsatzerlöse	1.285.879	1.283.992
<i>davon periodenfremd</i>	<i>5.903</i>	<i>1.037</i>

Die Umsatzerlöse aus Gaslieferungen entfallen im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Berlin. Der Anteil der Absatzmengen außerhalb Berlins beträgt 8,6 % (Vj. 8,1 %), der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Gesamtabsatz beläuft sich auf 44,2 % (Vj. 43,5 %).

Der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Stromabsatz beläuft sich auf 50,0 % (Vj. 50,9 %).

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 55.804 T€ (Vj. 54.104 T€) saldiert.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen, Weiterberechnungen von Hard- und Software und aus Verkauf von Versorgungsanlagen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN T€	2025	2024
Auflösung von Rückstellungen	7.020	8.550
Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen	2.815	0
Erstattungen und Zuschüsse	2.474	2.630
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	1.359	1.033
Veränderung von Wertberichtigungen	568	320
Erträge (Gegenposten) Sachbezüge	567	487
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	33	2.259
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.086	1.378
	15.922	16.657
<i>davon periodenfremd</i>	1.385	1.092

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Gas- und Strombezug, Rückstellungen für Netzentgelte Strom sowie Rückstellungen für Boni und Rabatte.

Die Erstattungen und Zuschüsse beinhalten im Wesentlichen Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten sowie Erstattungen von Schäden.

MATERIALAUFWAND

IN T€	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	902.369	974.130
Aufwendungen für bezogene Leistungen	239.141	199.345
	1.141.510	1.173.475
<i>davon periodenfremd</i>	-2.120	275

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Energiebezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten vor allem Aufwendungen für Netznutzung.

PERSONALAUFWAND

IN T€	2025	2024
Löhne und Gehälter	36.342	33.680
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.022	7.219
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	<i>(2.097)</i>	<i>(1.968)</i>
	44.364	40.899

ABSCHREIBUNGEN

IN T€	2025	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.344	2.237
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.135	1.167
	3.479	3.404

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN T€	2025	2024
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb	24.685	17.154
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	22.295	21.229
IT-Dienstleistungen	12.864	11.681
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	8.182	4.492
Rückzahlungen aus Insolvenzen	5.760	0
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	4.352	4.376
Sonstige Dienstleistungen	4.315	3.937
Aufwendungen für Mieten und Leasing	3.101	2.906
Verpflichtungen aus Vergleichsvereinbarungen	2.815	0
Abgaben, Gebühren und Beiträge	2.346	2.817
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.876	5.098
	96.591	73.690
<i>davon periodenfremd</i>	<i>193</i>	<i>11</i>

FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

IN T€	2025	2024
Erträge aus Beteiligungen	39.257	40.986
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(39.257)</i>	<i>(40.986)</i>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	48.358	31.243
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.774	1.604
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(1.774)</i>	<i>(1.604)</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.663	5.940
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(1.393)</i>	<i>(3.490)</i>
<i>(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(652)</i>	<i>(804)</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	615	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.900	7.858
<i>(davon an verbundene Unternehmen)</i>	<i>(1.716)</i>	<i>(3.121)</i>
<i>(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(813)</i>	<i>(938)</i>
	86.537	71.915

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Effekte in Höhe von 440 T€ (Vj. -1.150 T€).

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

GASAG haftet für Bürgschaften in Höhe von 43.437 T€. Im Wesentlichen handelt es sich um Bürgschaften gegenüber der VBL. Für die durch die Bankbürgschaften nicht gedeckten Verpflichtungen gegenüber der VBL bestehen Garantieerklärungen der GASAG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaften als gering eingeschätzt.

GASAG, als Eigentümerin des Betriebs und der Anlagen des Berliner Erdgasspeichers, hat für BES eine Patronatserklärung abgegeben, das Tochterunternehmen stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, um insbesondere alle sich aus den bergrechtlichen Zulassungen ergebenden Anforderungen, bergbehördlichen Auflagen und Anordnungen zeitgerecht erfüllen zu können.

GASAG hat mit BES und der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf (nachfolgend Energie Brandenburg) jeweils einen Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch GASAG.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN T€	2025
Nicht ausgeschöpfte Kontenclearingrahmen	1.551.688
Gasbeschaffungsverträge	616.188
Strombeschaffungsverträge	88.268
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	50.019
Dienstleistungsverträge	33.785
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	29.590
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Dienst- und Lieferverträgen	22.384
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	5.273
	2.397.195
<i>(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)</i>	1.613.947
<i>(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)</i>	7

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bioerdgaslieferverträgen aus Standard-handelsgeschäften. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2032 finanzielle Verpflichtungen.

Die Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Büroflächen auf dem EUREF-Campus.

GASAG hat Rahmenverträge über die Bereitstellung von Fahrzeugen und Fahrrädern sowie über die Bereitstellung von Full-Service-Leistungen abgeschlossen. Für jedes Kraftfahrzeug und jedes JobRad wird ein Einzelleasingvertrag zwischen GASAG und dem Leasinggeber geschlossen. Des Weiteren besteht ein Leasingrahmenvertrag über die Finanzierung der Beschaffung und der Entsorgung von Hard- und Software.

Für alle tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2025 für den Abrechnungsverband West 7,30 %. Davon leistet der Arbeitgeber 5,49 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,06 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt im Geschäftsjahr 2025 betrug 20.238 T€.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES, DES VORSTANDES UND RUHESTANDSBEZÜGE DES VORSTANDES

IN T€	2025
Bezüge des Aufsichtsrats	109
Rückstellung für Vorstandsversorgung	15.313
<i>(davon für ehemalige Mitglieder des Vorstandes)</i>	<i>(15.313)</i>
Bezüge der früheren Vorstände und ihrer Hinterbliebenen	1.225
Bezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder	1.334

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(ohne Auszubildende, Vorstand und ruhende Arbeitsverhältnisse)

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	2025	2024
Frauen	205	199
Männer	215	220
	420	419
<i>davon in passiver Phase der Altersteilzeit</i>	<i>7</i>	<i>11</i>

ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGGEBER	2025
Ausreichung Darlehen	19.800
Geschäftsbesorgung	15.478
IT- und Telekommunikationsleistungen	12.249
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	2.581
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	2.376
Übernahme VVA-Zahlungen	160
Anlagenverkäufe	119
VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGNEHMER	
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	20.616
Anlagenkäufe	4.234
IT- und Telekommunikationsleistungen	3.598
Dienstleistungen	3.347
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.013
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	695
Technische Betriebsführung	360

Auftraggeber waren die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend BAS), die GASAG next GmbH, Berlin, (nachfolgend GASAG next), die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend NBB), die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin, (nachfolgend GASAG Solution Plus) und Energie Brandenburg.

Auftragnehmer waren BAS, GASAG next, NBB und GASAG Solution Plus.

Es bestehen Cash-Pooling-Verträge, deren Volumina variieren.

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Die Vattenfall GmbH, Berlin, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Das Königreich Schweden hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört. Eine gleiche Mitteilung hat GASAG von der Vattenfall AB und der Vattenfall Deutschland GmbH erhalten.

Die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, hat nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Uns ist am 22. Januar 2021 die Mitteilung der Vattenfall GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

Uns ist am 28. Januar 2021 die Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Eric Stab	(Aufsichtsratsvorsitzender) Country Manager Germany und Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Thorsten Neumann	(1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Marten Bunnemann	(2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) CEO E.ON Energy Infrastructure Solutions GmbH (EIS), Essen
Alexander van Ofwegen (seit 20.02.2025)	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Senior Vice President BA Customers & Solutions von Vattenfall AB und Geschäftsführer Finanzen der Vattenfall N.V. Netherlands, Amsterdam (Niederlande)
Gabor Antok (seit 10.04.2025)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Thomas Bartens (seit 10.04.2025)	Angestellter der GASAG Solution Plus GmbH, Berlin
Christian Barthélémy (bis 11.02.2025)	Mitarbeiter der Vattenfall GmbH, Berlin
Michael Buggenhagen	Leiter Legal Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
Katrin Fuhrmann (seit 10.04.2025)	Mitglied des Vorstands der ENGIE Deutschland AG und Head of Global Energy Management & Sales Germany, Brüssel (Belgien)
Stephan Gabarb	Director Strategic Cooperations & Business Development der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Anne Marie Gestin	Finance Business Partner Networks Europe der ENGIE Romania SA, Bukarest (Rumänien)
Dirk Hahn (bis 10.04.2025)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Thomas Henn	Kaufmännischer Leiter Energie der ENGIE Deutschland AG, Köln

Annette Kofler	Chief Legal Officer der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Annette Krafscheck	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Tanja Kunert (bis 10.04.2025)	Angestellte der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Stephan Lachmann	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Ursula Luchner (bis 10.04.2025)	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Dr. Sebastian Lührs	Mitglied des Vorstands der Süwag Energie AG, Frankfurt am Main (seit 01.04.2025) Vice President Steering Energy Networks Germany E.ON SE, Essen (bis 31.03.2025)
Andreas Otte (bis 10.04.2025)	Angestellter der GASAG AG, Berlin
Manuela Petermann (seit 10.04.2025)	Angestellte der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Helge Rugor	Vice President Real Estate & Facility Management von Vattenfall AB, Vattenfall GmbH, Berlin
Franziska Marini Schöffter	Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der Vattenfall GmbH, Berlin, sowie Leiterin Personal der Vattenfall Energy Trading GmbH, Hamburg
Jürgen Schütt	Mitglied des Vorstands der E.DIS AG, Fürstenwalde
Konstantin Sieb (seit 10.04.2025)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Marcus Sohns (bis 10.04.2025)	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland GmbH, Köln
Robert Zurawski	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin, und der Vattenfall Europe Windkraft GmbH, Hamburg, Country Representative Germany sowie Vattenfall Vice President Business Control der Business Area Wind

Vorstand

Geschäftsbereich I (Corporate):

Georg Friedrichs (Vorsitzender) Netz, Kommunikation, Personal, Recht, Unternehmensentwicklung, Vorstandsstab, Compliance, Gleichbehandlung, Interne Revision, Datenschutz, Arbeitssicherheit

Geschäftsbereich II (Operations):

Matthias Trunk Vertrieb Privat- & Gewerbekunden, Green Solutions, Erneuerbare Energien, Energiebeschaffung, Informationsmanagement, Marketing

Geschäftsbereich III (Finance):

Stefan Hadré Risikomanagement & -controlling, ISMS, Einkauf, Immobilienmanagement, Performance Management & Reporting, Steuern, Finance Business Services, Speicher

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Zum 31. Dezember 2025 ist ein Betrag in Höhe von 553 T€ ausschüttungsgesperrt. Dieser ermittelt sich unter Berücksichtigung der passiven latenten Steuern auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB). Dieser Betrag ist für eine Ausschüttung gesperrt, wenn die freien Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der GASAG schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 207.982 T€ einen Anteil in Höhe von 52.650 T€ für eine Dividende in Höhe von 6,50 € je Aktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 155.332 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

KONZERNABSCHLUSS

GASAG stellt zum 31. Dezember 2025 einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Dieser wird gemäß § 315e Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, die GASAG-Gruppe ist damit von der Erstellung des HGB-Konzernabschlusses befreit. Darüber hinaus gehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB sind berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Berlin, den 26. Februar 2026

GASAG AG
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

LAGEBERICHT

der GASAG AG, Berlin
für das Geschäftsjahr 2025

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Vom Grundkapital der GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hielten zum 31. Dezember 2025 die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, 36,85 %, die Vattenfall GmbH, Berlin, und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, jeweils einen Anteil von 31,575 %.

GASAG ist die Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

Zur **Geschäftstätigkeit** der GASAG zählen im Wesentlichen der Vertrieb von Gas (insbesondere Erdgas und erneuerbare Gase), Wärme und Strom sowie der Handel mit Energien, insbesondere in Berlin, aber auch bundesweit. Darüber hinaus umfasst sie den Bereich der dezentralen Energieversorgung und erzeugung, Aktivitäten in der Wärmewirtschaft insgesamt sowie Infrastruktur- und Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeiten sind die gewerbliche Betätigung auf dem Gebiet der Daten- und Informationsverarbeitung und -übertragung, die Vermarktung eigener Ressourcen sowie die Mitarbeiterüberlassung für Tätigkeitsbereiche mit Spezialkenntnissen.

GASAG steuert als Obergesellschaft die Unternehmen der GASAG-Gruppe. Hierzu gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung, das Finanzmanagement, die Optimierung des Energie- und Beschaffungsportfolios und das Chancen- und Risikomanagement. Darüber hinaus erbringen Supportfunktionen von GASAG kaufmännische und weitere Dienstleistungen für Unternehmen der GASAG-Gruppe.

Die mit der vorgenannten Geschäftstätigkeit verbundenen Leistungen im Zusammenhang mit Verbrauchsabrechnungsdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen, die Kundenbetreuung und das Forderungs- und Mahnwesen werden von Tochterunternehmen der GASAG wahrgenommen.

Die Tochtergesellschaft NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB), betreibt als Netzgesellschaft das Gasnetz, vermarktet die Netzkapazitäten und bietet ihre Dienstleistung als Netzbetreiber in Berlin und Brandenburg an.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird von verschiedenen externen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen insbesondere die Witterung, regulatorische Vorgaben sowie gesetzliche Anforderungen im Kontext der Energiewende.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 MAKROÖKONOMISCHES UMFELD

Das Jahr 2025 war von geopolitischen Konflikten, handelspolitischen Spannungen und protektionistischen Tendenzen geprägt, die auch zu Unsicherheit bei Energiepreisen, Lieferketten und Investitionsentscheidungen führten. Die hohe Volatilität an Finanz- und Devisenmärkten erschwerte Hedging, Finanzierung und langfristige Preis- und Investitionsplanung für Energieversorger. Gleichzeitig verfolgte die EU das Ziel, wirtschaftliche Abhängigkeiten – insbesondere bei Energieimporten – zu verringern und Handelsbeziehungen zu diversifizieren, was eine laufende Beobachtung der regulatorischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen erforderlich machte.

2.2 POLITISCHES BRANCHENUMFELD

Mit dem **Koalitionsvertrag** für die 21. Legislaturperiode zwischen CDU, CSU und SPD wurde in der ersten Jahreshälfte die energiepolitische Agenda der neuen Bundesregierung vorgelegt. Neben der Erreichung der Klimaschutzziele sieht die Agenda insbesondere Maßnahmen vor, mit denen die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie verbessert werden sollen.

Auch auf **EU-Ebene** wurden Maßnahmen zur Gestaltung der künftigen energiepolitischen Ausrichtung umgesetzt. Wie in Deutschland liegt der Fokus auf der Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie durch bezahlbare, saubere Energie, was sich in Initiativen wie dem „Clean Industrial Deal“ widerspiegelt. Gleichzeitig werden der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz vorangetrieben, um die im „Fit for 55“ Paket verankerten Klimaziele (55 % Emissionsminderung bis 2030) zu erreichen.

Zur Untermauerung der energiepolitischen Zielausrichtung ließ die Bundesregierung 2025 einen **Monitoringbericht zur Energiewende** erstellen. Das Ministerium für Wirtschaft und Energie schlägt auf dieser Grundlage zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen vor, u. a. zur Flexibilisierung des Stromsektors und zum Wasserstoff-Hochlauf. Zur Beschleunigung des Wasserstoff-Hochlaufs verabschiedete die Bundesregierung das **Wasserstoffbeschleunigungsgesetz**, mit dem insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht werden sollen.

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien aus Windkraft und Photovoltaik bei gleichzeitigem Rückbau grundlastfähiger Kohlekraftwerke steigt der Bedarf an gesicherter Leistung. Die Bundesregierung hat darauf reagiert und angekündigt, den Strommarkt im Rahmen eines **Kraftwerkssicherheitsgesetzes** durch Ausschreibungen flexibler, grundlastfähiger Kraftwerke und die Einführung eines technologieoffenen Kapazitätsmarktes abzusichern. Infolge der Einigung zwischen der EU-Kommission und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie steht der Rahmen für die Kraftwerksstrategie fest. Im Fokus steht die Förderung neuer wasserstofffähiger Gaskraftwerke (H₂-ready). Die Bundesregierung plant, erste Kraftwerkskapazitäten bereits ab 2026 auszuschreiben und ab 2032 einen technologieoffenen Kapazitätsmarkt einzuführen.

Um die Klimaziele zu erreichen, spielt die Wärmewende auf Bundesebene eine Schlüsselrolle. Mit der Verabschiedung des **Geothermiebeschleunigungsgesetzes** brachte die Bundesregierung 2025 ein Verfahren zur Umsetzung der Wärmewende auf den Weg. Offen ist nach wie vor die Reform des

Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Zum Jahresende wurde im Koalitionsausschuss angekündigt, die geplante Reform des GEG anzugehen und Anfang 2026 als Novelle des neubenannten **Gebäude-modernisierungsgesetzes** umzusetzen. Das Gesetz, das den Heizungsaustausch regelt und einen Anteil erneuerbarer Energien für neue Heizungen fordert, soll künftig technologieoffener, flexibler und einfacher ausgestaltet werden.

Mit der Gesetzgebung zur Wärmewende ändern sich auch die Anforderungen an das Gasnetz. Mit dem Entwurf zur Änderung des **Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)** zur Umsetzung des EU-Gas- und Wasserstoffbinnenmarktpakets wurde Ende des Jahres eine Grundlage in den politischen Diskurs eingebracht. Der Gesetzentwurf adressiert beispielsweise Regelungen zum Aufbau einer neuen Wasserstoffinfrastruktur, zur Biomethaneinspeisung sowie zu geplanten Stilllegungen von Gasnetzen.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) veröffentlichte im Berichtsjahr die Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung im sogenannten **NEST-Prozess** („Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“). Die Behörde erließ dazu mehrere Festlegungen – unter anderem „RAMEN“ zum System der zukünftigen Anreizregulierung, „NEF“ zur zukünftigen Bestimmung der Netzkosten, sowie „EffV“ zu den Grundsätzen des zukünftigen Effizienzvergleiches und „KapV“ zur zukünftigen Bestimmung der Kapitalverzinsung. Im Kern wird das bisherige System der Anreizregulierung über 2027 hinaus fortgesetzt, jedoch mit Anpassungen, unter anderem zur Laufzeit der Regulierungsperioden (perspektivische Verkürzung), zum Effizienzvergleich und zur Kapitalverzinsung (Umstellung auf eine WACC-Systematik). Im Berichtsjahr kündigte die BNetzA anknüpfend an RAMEN die Einleitung eines Festlegungsverfahrens zur zukünftigen regulatorischen Behandlung bestimmter Aspekte der Erdgasnetzinfrastruktur („BRÜCKEN“) an. Dazu wurde ein Eckpunktepapier von der Behörde im Januar 2026 zur Diskussion gestellt.

Eine Gesetzesnovellierung, die im Koalitionsvertrag angekündigt, aber bis Jahresende noch nicht umgesetzt wurde, ist die Verlängerung des **Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG)**. Ziel ist es, das Gesetz, das bereits im April 2025 zur kurzfristigen Verlängerung der Förderfristen überarbeitet wurde, grundsätzlich weiterzuentwickeln. Mit der langfristigen Fortführung des KWKG und der im Gesetz verankerten Förderung des Wärmenetzausbaus wird die notwendige Investitionsbasis für die kommunale Wärmeplanung geschaffen.

In **Berlin** wurde Ende Oktober 2025 der Entwurf der Wärmeplanung vorgestellt. Im Rahmen einer einmonatigen Öffentlichkeitsbeteiligung konnten Bürgerinnen und Bürger, Behörden und Träger öffentlicher Belange Kommentare und Stellungnahmen abgeben. Die Eingaben werden geprüft und fließen in die Überarbeitung ein. Es wird erwartet, dass der finale Wärmeplan im zweiten Quartal 2026 vom Berliner Senat verabschiedet wird.

In **Brandenburg** wurden zur Stärkung der Akzeptanz und zur Beschleunigung des Ausbaus der erneuerbaren Energien die Abgaben für Wind- und Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit dem Erneuerbare-Energien-Sonderabgabengesetz neu geregelt. Zudem legte die Landesbank ILB ein umfassendes Förderprogramm für Photovoltaik und Tiefengeothermie auf. Auch die kommunale Wärmeplanung nimmt Fahrt auf: Etwa ein Drittel der Kommunen befindet sich bereits in der Planung, zwölf Kommunen haben diese abgeschlossen und ein weiteres Fünftel wurde freiwillig mit Mitteln der Bundesförderung aktiv. Workshops, kostenfreie Schulungen, das Wärmekataster und ein neues Muster-Leistungsverzeichnis unterstützen die Kommunen bei der Einhaltung der Frist bis 2028.

2.3 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von schwacher Dynamik geprägt. Nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung trat die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr weitgehend auf der Stelle. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stagnierte über weite Teile des Jahres; für das Gesamtjahr ergibt sich ein Zuwachs von lediglich rund 0,2 %. Positive Impulse kamen aus dem Dienstleistungssektor und den Aufrüstungsinvestitionen, während Industrie und Baugewerbe weiterhin rückläufig waren. Belastend wirkten geopolitische Spannungen und Handelshemmnisse, die den Außenhandel dämpften. Im Jahresdurchschnitt 2025 lag die Inflationsrate nach aktuellem Stand bei ca. 2,2 %. Die Energiepreise wirkten dabei leicht dämpfend, während Dienstleistungen preistreibend waren.

Die Erwerbstätigkeit zeigte im Berichtsjahr eine leichte Abschwächung. Im Vorjahresvergleich lag die Erwerbstätigkeit erstmals seit 2021 leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2025 rund 46,0 Mio. Menschen (Vorjahr: 46,1 Mio.). Die Erwerbslosenquote lag 2025 bei 3,5 % (Vorjahr: 3,1 %).

Großhandelspreise für Energie

Die Großhandelspreise für Energie bewegten sich im Jahr 2025 auf einem moderaten Niveau. Nach den extremen Ausschlägen der Jahre 2022 und 2023 haben sich die Märkte stabilisiert. Die Strompreise am Spotmarkt lagen im Jahresdurchschnitt bei 89 €/MWh und damit über dem Vorjahresniveau von 79 €/MWh. Die Gaspreise im deutschen Marktgebiet THE lagen im Jahresdurchschnitt bei 38 €/MWh und damit etwas über dem Vorjahresniveau von 34 €/MWh.

Energieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland stagnierte im Berichtsjahr 2025. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) liegt der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik bei rund 2.930 TWh und damit um 0,1 % unter dem Vorjahreswert.

Der Erdgasverbrauch blieb insgesamt unter dem Niveau vor der Energiepreiskrise im Geschäftsjahr 2022, wenngleich er gegenüber dem Vorjahr leicht anstieg. Laut Angaben der Bundesnetzagentur lag der Erdgasverbrauch in Deutschland bei rund 864 TWh (+2,2 % gegenüber dem Vorjahr). Dies ist insbesondere auf die kühlere Witterung und den höheren Einsatz von Gaskraftwerken zur Stabilisierung der Stromversorgung bei geringer Wind- und Solarproduktion zurückzuführen.

Der Stromverbrauch (Netzlast) im Berichtsjahr 2025 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 466 TWh und stieg damit nur leicht (+0,1 %) im Vergleich zum Vorjahr (2024: 464 TWh). Trotz einer zunehmenden Elektrifizierung in einzelnen Sektoren bleibt die Stromnachfrage gedämpft.

3 LAGE DER GESELLSCHAFT

3.1 FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen **finanziellen Steuerungskennzahlen** der GASAG sind das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Jahresüberschuss.

Zu den wesentlichen **nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** zählen insbesondere die Mitarbeiterzufriedenheit und die Kundenzufriedenheit.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist eine zentrale Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Sie wird daher regelmäßig in Mitarbeiterbefragungen zur Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe ermittelt und entsprechend den Ergebnissen gefördert.

Als Ziele für diese Befragungen wurden ein Zustimmungsgrad der Beschäftigten zu den abgefragten Führungswerten von mindestens 80 % und eine Beteiligungsquote an den Befragungen von mindestens 67 % definiert. Im Jahr 2025 wurde eine Befragung durchgeführt, an der sich 79 % der Beschäftigten beteiligt haben. Die durchschnittliche Zustimmungsrate zu den Aussagen zur Qualität der Führung liegt bei 89 % in der GASAG-Gruppe. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird durch die Aussage „Ich bin gern Teil der GASAG-Gruppe“ erhoben, der im Durchschnitt 86 % der Beschäftigten zustimmen.

Kundenmanagement und Kundenservice

Die Kundenzufriedenheit wird anhand von Kundenbefragungen gemessen, die im Anschluss an die Kontaktaufnahme durchgeführt werden. Im Jahr 2025 haben über 55.800 Kundinnen und Kunden an diesen Befragungen teilgenommen, wobei sich durchschnittlich über 84 % der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Service äußerten. Damit haben wir unser Ziel von über 82 % Kundenzufriedenheit erreicht.

Kundenbeschwerden werden täglich erfasst und analysiert, um Optimierungspotenziale zu identifizieren. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Maßnahmen werden mindestens halbjährlich dem Management der GASAG-Gruppe berichtet. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Beschwerdevolumen innerhalb der GASAG-Gruppe um ca. 5 % auf 10.288 Beschwerden.

3.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die GASAG ist von der Bedeutung von Vielfalt innerhalb der Belegschaft, aber auch in der Führungsebene überzeugt. Im Rahmen des **Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern** an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurden im Unternehmen erstmals 2015 Zielquoten für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands definiert. 2022 legte der Aufsichtsrat neue Zielgrößen bis 2027 fest.

ZIELQUOTEN IN %	30.06.2022	24.06.2027
Aufsichtsrat	> 30	> 30
Vorstand	> 30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ist die Frauenquote im Aufsichtsrat mit 29 % (entspricht sechs Frauen) im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und liegt knapp unter dem selbst gesetzten Ziel von mehr als 30 %. Auf der Ebene des Vorstandes führt die rein männliche Besetzung zu einer Verfehlung der angestrebten Zielquote von mehr als 30 %. Sowohl auf der ersten Führungsebene der GASAG mit einem Frauenanteil von 38 % als auch auf der zweiten Führungsebene mit einem Frauenanteil von 37 % wird das gesetzte Ziel nahezu erfüllt.

Für die o. g. Gremien war es im Rahmen der zurückliegenden Besetzungsverfahren zeitlich nicht möglich, interessierte und qualifizierte Kandidatinnen für die Positionen zu rekrutieren.

3.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Die **Jahresmitteltemperatur** 2025 lag mit 10,7 °C für Berlin um 1,1 °C unter der des Vorjahres (11,8 °C) und um 0,6 °C unterhalb unseres Normjahres (11,3 °C). Die Gradtagszahlen lagen über denen des Vorjahres.

Der Vertrieb war wie im Vorjahr mit einer hohen Wettbewerbsintensität im Strom- und Gasgeschäft konfrontiert und konzentrierte sich im Gas auf Absatz- und Margenstabilisierung und im Strom auf den Ausbau des Kundenstamms.

In 2024 begann der Bau eines Windparks in Mallnow in Zusammenarbeit mit der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH. Die Errichtung der Anlagen wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Bereits 2023 stellte die GASAG-Gruppe die Weichen für die Neuausrichtung der Abrechnungssysteme für alle Markttrollen. Die 2024 begonnene Umstellung der Markttrolle des Verteilnetzbetreibers auf die SAP S/4-HANA-Utilities-Plattform wurde planmäßig abgeschlossen; die Umstellung der Markttrolle Vertrieb wurde in 2025 gestartet.

3.3.1 UMSATZ- UND ABSATZENTWICKLUNG

	2025		2024		Veränderung			
	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz
	Mio. kWh	Mio. €	Mio. kWh	Mio. €	Mio. kWh	Mio. €	%	%
Gaslieferung	14.990,0	1.035.438	14.408,0	1.032.772	582,0	2.666	4,0	0,3
Strom-lieferungen	1.080,0	205.814	1.010,0	209.330	70,0	-3.516	6,9	-1,7
Übrige		44.627		41.890		2.737		6,5
Umsatzerlöse		1.285.879		1.283.992		1.887		0,1

Der **Gasabsatz** der GASAG steigerte sich trotz eines geringeren Kundenbestandes im Wesentlichen aufgrund höherer Gradtagszahlen.

Der Anstieg des **Stromabsatzes** ist auf einen höheren Geschäftsumfang bei Weiterverteilern sowie den Ausbau des Kundenstamms im Endkundensegment zurückzuführen.

3.3.2 ERTRAGSLAGE

	2025	2024	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	1.285.879	1.283.992	1.887	0
Bestandsveränderungen	684	-824	1.508	> -100
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	8	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	15.922	16.657	-735	-4
Materialaufwand	1.141.510	1.173.475	-31.965	-3
Personalaufwand	44.364	40.899	3.465	8
Abschreibungen	3.479	3.404	75	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	96.591	73.690	22.901	31
Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)	16.549	8.365	8.184	98
Finanz- und Beteiligungsergebnis	86.537	71.915	14.622	20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	21.218	11.572	9.646	83
Jahresüberschuss	81.868	68.708	13.160	19

Auf **Umsatzerlöse** aus Erdgaslieferungen entfallen an Endkunden 732.391 T€ (Vj. 723.366 T€) und an Weiterverteiler 303.047 T€ (Vj. 309.406 T€). Der Anstieg bei den Endkunden ist trotz geringerer Preise auf witterungsbedingt höhere Kundenverbräuche zurückzuführen. Auf Umsatzerlöse aus Stromlieferungen entfallen an Endkunden 150.426 T€ (Vj. 140.317 T€) und an Weiterverteiler 55.388 T€ (Vj. 69.014 T€). Der Anstieg bei den Endkunden ist trotz geringerer Preise auf den Ausbau des Kundenstammes zurückzuführen, wohingegen der Rückgang bei den Weiterverteilern auf niedrigere Preise zurückzuführen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie geringerer Auflösungen von Rückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Erträge aus Weiterberechnungen aus Instandsetzung sind angestiegen.

Der Rückgang des **Materialaufwandes** ergibt sich trotz gestiegener Netznutzungsentgelte vor allem aus gesunkenen Energiebeschaffungskosten infolge niedrigerer Preise für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich aufgrund von Vergütungserhöhungen sowie des Anstiegs der Mitarbeiterzahlen. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, ist mit 413 höher als im Vorjahr (Vj. 409).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Aufwendungen für Wertberichtigungen und Dienstleistungen sowie infolge der vertrieblichen Aktivitäten im Gas- und Stromgeschäft und Rückstellungsbildungen zur Risikovorsorge.

Das **Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)** hat sich im Geschäftsjahr um 8.184 T€ verbessert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Materialaufwand.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr aufgrund höherer Erträge aus dem EAV mit der EMB Energie Brandenburg GmbH (Energie Brandenburg).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** stiegen im Wesentlichen durch das höhere handelsrechtliche Ergebnis sowie geänderte Bewertungsunterschiede, die zu höheren steuerlichen Bemessungsgrundlagen führten. Darüber hinaus wirkte im Vorjahr ein periodenfremder Steuerertrag steuermindernd.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich im Wesentlichen durch die Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT) sowie des Finanz- und Beteiligungsergebnisses bei einem höheren Steueraufwand ein gegenüber dem Vorjahr um 13.160 T€ höherer **Jahresüberschuss**.

3.3.3 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	806.483	796.457	10.026	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.690	3.982	2.708	68
Sachanlagen	11.961	12.435	-474	-4
Finanzanlagen	787.832	780.040	7.792	1
Umlaufvermögen	423.122	417.670	5.452	1
Vorräte	97.692	92.048	5.644	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	260.981	284.381	-23.400	-8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	64.449	41.241	23.208	56
Rechnungsabgrenzungsposten	3.141	3.014	127	4
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	0	0	0	-
Bilanzsumme	1.232.746	1.217.142	15.604	1
PASSIVA				
Eigenkapital	692.620	663.402	29.218	4
Sonderposten	669	917	-248	-27
Rückstellungen	327.935	324.442	3.493	1
Verbindlichkeiten	210.945	227.715	-16.770	-7
Rechnungsabgrenzungsposten	577	666	-89	-13
Bilanzsumme	1.232.746	1.217.142	15.604	1

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Finanzanlagevermögen, bedingt durch die Erhöhung der Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Bestand an Immateriellen Vermögensgegenständen hat gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aus dem Zugang von Software erhöht. Die Zugänge aus Investitionen in Höhe von 5.321 T€ (Vj. 1.103 T€) liegen über den Abschreibungen in Höhe von 2.344 T€ (Vj. 2.237 T€). Das Sachanlagevermögen hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Bei dieser Position übersteigen die Abschreibungen in Höhe von 1.136 T€ (Vj. 1.168 T€) die Zugänge aus Investitionen in Höhe von 840 T€ (Vj. 1.241 T€). In den immateriellen Vermögensgegenständen sind selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 778 T€ (Vj. 572 T€) enthalten. Der Gesamtbetrag der entsprechenden Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 418 T€ (Vj. 150 T€) und ist vollständig aktiviert. Forschungskosten sind nicht entstanden.

Das **Umlaufvermögen** ist um rund 1,0 % gestiegen. Dies ist auf die Zunahme der Guthaben und Geldanlagen bei Kreditinstituten sowie der Vorräte zurückzuführen. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um –23.400 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Ausleihungen und Kontenclearing zurückzuführen. Die Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Energie Brandenburg haben hingegen zugenommen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 29.218 T€. Im Juni 2025 erhielten die GASAG-Aktionäre eine Dividende aus dem Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 52.650 T€. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt 81.868 T€.

Die **Rückstellungen** haben sich im Geschäftsjahr erhöht. Dies resultiert vor allem aus gestiegenen Rückstellungen für Netzentgelte und Steuern. Gegenläufig wirkten sich die niedrigeren Rückstellungen für den Gasbezug aus.

Die **Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben um insgesamt 21.937 T€ abgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer fielen auf Grund höherer Vorauszahlungen und die kreditorischen Debitoren infolge der niedrigen Temperaturen im letzten Quartal geringer aus. Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 10.051 T€ ist auf Tilgungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 14.002 T€ gestiegen, insbesondere durch die Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen.

Die **Bilanzsumme** ist im Geschäftsjahr um 15.604 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 56,2 % (Vj. 54,5 %).

Die kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbestände übersteigen die Summe aus kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen.

3.3.4 FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Der Finanzierungsbedarf der GASAG wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite sowie Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG werden von insgesamt zehn Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 263.672 T€ zur Verfügung. Kredit- und Avallinien waren zum Bilanzstichtag mit 36.866 T€ durch Avale ausgelastet. Darüber hinaus stehen weitere zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Liquidität

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt GASAG eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wird für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Dabei war GASAG jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Kapitalflussrechnung

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2025	2024
	T€	T€
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	103.087	80.280
./. Sonstige Steuern	163	85
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	102.924	80.195
Gezahlte Ertragsteuern	-13.755	-27.111
Veränderung Working Capital	-17.627	61.848
Veränderung Übrige Posten	-88.499	-133.325
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.957	-18.393
Cashflow aus Investitionstätigkeit	47.155	69.458
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67.789	-69.591
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.625	45.216

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** wird beeinflusst vom Abbau sonstiger Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und kreditorischen Debitoren.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen die Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden und Ergebnisabführungen enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** resultiert maßgeblich aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von 52.650 T€ (Vj. 52.650 T€).

Der **Finanzmittelfonds** besteht zum Stichtag aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 64.449 T€ (Vj. 41.241 T€) sowie aus den Forderungen aus Konten-clearing gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.811 T€ abzüglich der Verbindlichkeiten aus Konten-clearing gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von -59.635 T€.

3.4 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Gasnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten der Netzbetriebe und Asset Owner, die für das jeweilige Netz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Stromnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten des Netzbetriebes der NFL, die für das Stromnetz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Aktivitäten betreffen Strom- und Gasvertrieb, Holdingfunktionen, Contracting, Vermietung und Verpachtung von nicht betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern, Umwelt und neue Technologien, Beteiligungen und Finanzanlagen, Rückbau des Erdgasspeichers sowie anteilige Kosten und Erlöse der Supportfunktionen.

3.5 ANTEILSBESITZSTRUKTUR VON GASAG

GASAG erlangte mit dem Gesellschafts- und dem Konsortialvertrag vom 1. Dezember 2025 die Beherrschung über die Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, Potsdam.

GASAG gründete mit den Gesellschaftsverträgen vom 13. November 2025 die PV Wittstock Verwaltungs-GmbH, Berlin, die PV Wittstock 1 GmbH & Co. KG, Michendorf und die PV Wittstock 2 GmbH & Co. KG, Michendorf. Sie hält jeweils 100 % der Anteile an den Gesellschaften.

3.6 RECHTLICHE SACHVERHALTE

Konsortialvertrag

Der Konsortialvertrag zwischen den GASAG-Aktionären Vattenfall GmbH und ENGIE Beteiligungs GmbH wird seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt. Es wurde infolgedessen für das Geschäftsjahr 2025 ein Bericht des Vorstandes über die Beziehungen von GASAG zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt.

3.7 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2025 hat, mit all seinen ursprünglichen Unsicherheiten bei Aufstellung der Prognose und der Volatilität an den Energiemärkten, unsere Erwartungen hinsichtlich unserer finanziellen Steuerungskennzahlen Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss deutlich übertroffen. Das EBIT lag mit 16.550 T€ um 22.692 T€ und der Jahresüberschuss lag mit 81.868 T€ um 12.618 T€ über dem geplanten Wert. Maßgebliche Gründe waren der deutlich kältere, signifikant unter Normtemperatur liegende Witterungsverlauf sowie die vertrieblichen Aktivitäten mit entsprechender Auswirkung auf die Umsatzerlöse und der gesunkene Materialaufwand, die das Ergebnis deutlich positiv beeinflusst haben. Demgegenüber stehen höhere Steueraufwendungen.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 CHANCEN-/RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei ihrer Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken sowie allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG drücken wir aus als prozentuale Abweichung zum Plan-EBIT des Folgejahres.

ERMITTLUNG DES CHANCEN- UND RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Gering	≤ 5%
Spürbar	> 5% – 20%
Mittel	> 20% – 65%
Hoch	> 65% – 150%
Sehr hoch	> 150%

Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: Sehr gering, Gering, Mittel, Hoch und Sehr hoch.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Chancen und Risiken der GASAG eingegangen.

4.2 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN

Die deutsche Energiebranche befindet sich in einer umfassenden Transformationsphase, die stark von den Klimaschutzziele der Bundesregierung und den damit einhergehenden gesetzlichen Vorgaben geprägt ist. Deutschlands Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, erfordert die schrittweise Substitution fossiler Energieträger. Das Wärmeplanungsgesetz (WPG) verpflichtet Städte und Kommunen zur Erstellung von Wärmeplanungen, die ausweisen sollen, in welchen Gebieten eine Fernwärmeversorgung möglich sein wird und wo dezentrale Lösungen zum Einsatz kommen. Im Zusammenspiel mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) ergeben sich nach Aufstellung der Wärmepläne überdies Pflichten für Heizungseigentümer und Infrastrukturbetreiber. Dies wird zusammen mit hohen Gebäudeeffizienzanforderungen zu einem Rückgang des konventionellen Gasabsatzes führen. Gleichzeitig wird mit der Elektrifizierung als einem Baustein der Wärmewende Strom in der Energiewirtschaft eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Das Transformationsprogramm der GASAG-Gruppe „ZUKUNFT G“ sieht zudem für GASAG eine sukzessive Grünstellung der Kundenprodukte sowie den Ausbau nachhaltiger Energiedienstleistungen vor. Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass der Rückgang des Gasabsatzes nicht im gleichen Umfang mit alternativen Produkten kompensiert werden kann sowie in der schwankenden Zahlungsbereitschaft der Kundinnen und Kunden für grüne Produkte.

Der Gasmarkt ist heute – im Vergleich zum Jahr 2022, in welchem Russland die Pipeline-lieferungen u.a. nach Deutschland einstellte – weitgehend stabil und die Preise sind seither deutlich gesunken. Jedoch sind Deutschland und die EU gegenwärtig stark auf LNG aus dem nicht europäischen Ausland angewiesen (USA, Katar), was neue globale Abhängigkeiten schafft. Geopolitische Spannungen (z. B. in den USA, Katar oder an LNG-Transportwegen) und eine hohe asiatische Nachfrage könnten das LNG-Angebot in Europa verknappen und Preisausschläge verursachen. Durch das schrittweise Auslaufen der verbliebenen russischen Pipeline- und LNG-Importe nach Europa wird diese Abhängigkeit weiter verstärkt. Die Spotmarktpreise für Gas reagieren daher empfindlich auf geopolitische Entwicklungen sowie auf Wetterschwankungen und Speicherfüllstände. Gleichzeitig verstärkt der erhöhte Einsatz von Gas in der Stromerzeugung (Backup für Erneuerbare) die Volatilität. Der Strom-Spotmarkt ist derzeit extrem volatil, weil Wind- und Solarstrom je nach Wetterlage große Über- oder Unterangebote verursachen und damit zu extremen stündlichen Preissprüngen führen. Verstärkt wird dies durch unsichere Kraftwerksverfügbarkeiten sowie Engpässe im Übertragungsnetz. Die Terminpreise für Strom sind weniger sprunghaft, jedoch unverändert deutlich schwankungsanfälliger als für Gas. Insgesamt lässt sich sagen, dass sich die Volatilitäten der Großhandelspreise für Gas und Strom sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt unverändert auf einem deutlich höheren Niveau als vor Beginn der Energiepreiskrise befinden. Zudem muss mit Preisausschlägen gerechnet werden, was insbesondere auf die Abhängigkeit von LNG-Lieferungen aus dem nicht europäischen Ausland und die zugleich angespannte geopolitische Lage zurückzuführen ist. GASAG sieht sich daher anhaltend erhöhten Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt.

4.3 PREIS- UND MENGENCHANCEN UND -RISIKEN

GASAG sieht sich insbesondere **mengenbedingten Marktpreisänderungsrisiken** ausgesetzt, welche sich aus den Anpassungen der langfristigen Absatzprognosen für Gas und Strom und den daraus resultierenden Glattstellungen am Termin- und Spotmarkt ergeben. Chancen und Risiken resultieren dabei im Wesentlichen aus witterungsbedingten Absatzschwankungen des Gasgeschäfts und der hohen Preisvolatilität am Spotmarkt. Weicht der tatsächliche Temperaturverlauf von den unterstellten, normierten Temperaturen ab, müssen die resultierenden Mengenabweichungen zum jeweils aktuellen Marktpreis glattgestellt werden. Zugleich verursacht eine vom Normal abweichende Witterung **Margengewinne oder -verluste**.

Aufgrund einer verbesserten Prognosegüte und einer auf das aktuelle Preisniveau ausgerichteten Beschaffungsstrategie sowie unter Berücksichtigung der Einnahmen aus Risikoaufschlägen ist das Schadenspotenzial aus witterungsbedingten Mengenabweichungen (Preis- und Margeneffekte) gering mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, gleichzeitig besteht die Chance eines spürbaren Erfolges mit mittlerer Wahrscheinlichkeit.

Mengenabweichungen gegenüber Plan bei Strom und Gas können jedoch auch aus verändertem Kundenverhalten resultieren. Aus der Unsicherheit hinsichtlich des künftigen Abnahmeverhaltens der Gas- und Stromkunden (z. B. Konjunktur) erwächst dem Vertrieb ein spürbares Risiko sowie eine spürbare Chance aus Prognoseabweichungen. Wir beobachten daher monatlich die Entwicklung der Absatzmengen und passen unsere Prognosen entsprechend den Erwartungen fortlaufend an.

Marktpreisänderungsrisiken und -chancen aus offenen Positionen in Gas, Strom, Biogas oder Zertifikaten im Bereich der Energiebeschaffung beinhalten aufgrund der Risikopolitik der GASAG nur ein unwesentliches Chancen- und Risikopotenzial. Die Beschaffung erfolgt ausschließlich vertriebsorientiert und unterliegt VaR- und Volumenlimiten.

Aus der **offenen Zinsposition** im Finanzbereich resultiert derzeit nur ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Die offene Zinsposition entsteht aus dem zeitlichen Auseinanderfallen zwischen dem Planungszeitpunkt der Darlehensaufnahme und der eigentlichen Finanzierung, wodurch die tatsächlich anfallenden Zinsen die Planwerte übersteigen könnten. Des Weiteren kann eine offene Zinsposition aus variabel verzinslichen Darlehen entstehen.

4.4 MARKT- UND WETTBEWERBSCHANCEN UND -RISIKEN

Die Marktsituation im Bereich des Commodity-Vertriebs ist von wachsendem Wettbewerb geprägt. Neue Akteure und Produkte kommen auf den Markt. Gleichzeitig ist GASAG mit häufig wechselnden Kundenwünschen konfrontiert sowie einer schwankenden Zahlungsbereitschaft der Kundinnen und Kunden für grüne Produkte. Aufgrund der anhaltend volatilen Preise hat die Wahl der Beschaffungsstrategie hohen Einfluss auf die Preisbildung. GASAG hat das Ziel, ihr Kundenportfolio zu erweitern und Churn zu minimieren und sieht sich dabei sowohl im Gas- als auch im Stromvertrieb **Wettbewerbsrisiken** ausgesetzt, wobei das Stromsegment künftig an Bedeutung gewinnen wird. Das Schadenspotenzial aus drohenden Kundenverlusten wird kurzfristig als gering eingestuft. Begegnet wird diesem Risiko mit einer intelligenten Preissicherungsstrategie zur Generierung wettbewerbsfähiger Preise sowie einem gut aufgestellten Produktportfolio und innovativem Service. Gleichzeitig ergibt sich daraus auch die Chance, dass mehr Kunden akquiriert werden als geplant, was ein geringes Erfolgspotenzial beinhaltet.

4.5 ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Adressenausfallrisiken steuern wir bei unseren Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern mit einem Limitsystem und einem gut diversifizierten Handelspartnerportfolio. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Mit der Weiterentwicklung unserer Limitsystematik, angelehnt an bankenregulatorische Praktiken, ist diese in volatilen Zeiten deutlich robuster und bietet uns eine bessere Steuerung der Risiken.

Die Adressenausfallrisiken im Energiehandel bestehen aufgrund der aktuellen Preisentwicklung nur bei wenigen Kontrahenten. Aggregiert sehen wir kurzfristig daher ein unwesentliches Schadenspotenzial aus Adressenausfall mit sehr geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Prinzipiell können hohe Adressenausfallrisiken mit unseren Handelspartnern auch die Marktliquidität und damit die individuelle Fähigkeit der GASAG, in gewünschtem Umfang Sicherungsgeschäfte zu tätigen, beeinträchtigen.

Die Ausfallrisiken bezüglich unserer Haushalts- und Gewerbekunden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Großkundengeschäft sind die Ausfallrisiken aufgrund der konjunkturellen Entwicklung gestiegen. Neben den Risiken aus Forderungsausfall und Glattstellung auf Termin beschaffter Mengen, bestehen überdies Risiken aus Insolvenzanfechtung. GASAG hat jedoch einen starken Fokus auf der Belieferung der Öffentlichen Hand und der Wohnungswirtschaft, wo Ausfallrisiken teilweise nicht vorhanden oder zumindest unterdurchschnittlich sind. Die Forderungsbestände haben sich im Jahresverlauf 2025 weiter verringert und befinden sich auf einem beherrschbaren Niveau. Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit werden als gering eingestuft.

4.6 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken resultieren vor allem aus einem unvorhersehbaren Finanzbedarf.

Dieser kann sich einerseits aus der Besicherung von Termintransaktionen (Marginzahlungen) ergeben. Die Höhe des Liquiditätsabflusses hängt dabei davon ab, wie stark die aktuellen Marktpreise die vertraglich vereinbarten Beschaffungspreise unterschreiten. Durch die weiterhin erhöhte Volatilität sind zudem nicht unwesentliche Grundsicherheiten zu stellen.

Andererseits erfolgt bei extrem kalter Witterung und einem damit einhergehenden Preisanstieg ein ungeplanter Abfluss von Liquidität durch hohe sofort fällige Beschaffungskosten am Spotmarkt, der erst zeitversetzt – und nur teilweise – durch Einnahmen von Kundenseite kompensiert wird. Diesem Risiko begegnen wir durch das Halten einer Liquiditätsreserve in Form von sofort verfügbaren Guthaben und zusätzlichen Kreditlinien.

4.7 RECHTLICHE RISIKEN

Als Grundversorger ist GASAG verpflichtet alle Kundinnen und Kunden mit Gas zu beliefern, die keinen Gasliefervertrag ihrer Wahl abgeschlossen haben oder deren Gaslieferanten einen bestehenden Gasliefervertrag beendet haben.

Dies stellte insbesondere vor dem Hintergrund der einsetzenden Energiepreiskrise Ende 2021 eine besondere Herausforderung dar, der wir durch die Einführung eines neuen Grund- und Ersatzversorgungstarifes begegnet sind. Hierzu besteht ein laufendes gerichtliches Verfahren. Für den Fall des endgültigen Unterliegens in diesem Rechtsstreit wurden in den Vorperioden in ausreichendem Umfang Rückstellungen gebildet, so dass GASAG aus diesem Sachverhalt heute kein Risiko mehr erwächst.

4.8 OPERATIONELLE RISIKEN

Im Hinblick auf Cyberangriffe hat sich die Bedrohungslage für GASAG verschärft. Dem wird durch eine Verstärkung der Sicherheitsvorkehrungen in der GASAG-Gruppe entgegengewirkt. Hierzu wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse etabliert. Zudem werden Risiken durch Schulungen, regelmäßige Mitarbeiterinformationen, verbindliche Regelwerke und praxisnahe Simulationen reduziert. Für den Krisenfall finden zudem regelmäßig Übungen statt. Seit Mitte 2025 setzt die GASAG-Gruppe außerdem ein Projekt zur Umsetzung neuer bzw. verschärfter gesetzlicher Anforderungen an die Unternehmenssicherheit um. Ein eigener Bereich Unternehmenssicherheit überwacht dabei kritische Prozesse und steuert gruppenweite Präventionsmaßnahmen.

4.9 BETEILIGUNGEN

GASAG hat eine Reihe von Beteiligungen, die teilweise maßgeblich zum Ergebnis der Gesellschaft beitragen. In den Beteiligungen werden die Chancen und Risiken nach den Vorgaben von GASAG identifiziert, bewertet, gesteuert und berichtet. Die Berichterstattung an GASAG zeigt keine Anhaltspunkte, dass nennenswerte Bewertungsrisiken aus den Beteiligungen resultieren.

4.10 COMPLIANCE

Der Schwerpunkt der operativen Compliance-Arbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Die Anforderungen an den Hinweisgeberschutz wurden bei GASAG durch entsprechende Regelwerke und die Einrichtung von Meldewegen für interne und externe Hinweisgebende umgesetzt. Zudem wurde ein Menschenrechtsbeauftragter im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ernannt.

4.11 GESAMT-CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Aus den geschilderten Risiken ergeben sich keine Anhaltspunkte, die eine Besorgnis rechtfertigen würden. Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für GASAG gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Abschnitten werden operative Maßnahmen erläutert, die zur Erreichung unserer Prognoseziele sowie für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GASAG geplant sind.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt.

Vor dem Hintergrund des angespannten makroökonomischen Umfelds, der geopolitischen Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist die Erreichung der Prognoseziele mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet.

5.1 MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Die GASAG treibt ihre strategische Transformation im Rahmen des Programms ZUKUNFT G weiter voran. Ziel ist es, die Rolle als verlässlicher Partner für klimaneutrale Energielösungen auszubauen und die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensperspektive zu schaffen. Der Fokus liegt auf der Erschließung von Wachstumschancen, insbesondere im Bereich nachhaltiger Energiedienstleistungen, auf Investitionen in erneuerbare Energien und zukunftsfähige Netzinfrastrukturen. Im Jahr 2026 steht innerhalb von ZUKUNFT G das Programm Green Balance im Mittelpunkt. Es schafft den finanziellen Spielraum für die Transformation der GASAG und die Umsetzung der Klimaziele und legt den Schwerpunkt auf Effizienz, klare Strukturen und eine gestärkte Ertragskraft. Damit sichert das Unternehmen die Investitionsfähigkeit für zentrale Zukunftsthemen wie Wärme- und Wasserstoffnetze und Biomethaninfrastruktur sowie den Ausbau erneuerbarer Energien.

Die in 2025 angelaufene Umstellung der SAP S/4-HANA-Utilities-Plattform für den Vertrieb wird in 2026 fortgesetzt.

5.2 GESCHÄFTSVERLAUF

GASAG geht in der Prognose von langjährigen durchschnittlichen Temperaturverläufen (Normjahr) aus und bildet durch die im Vorjahr angepassten Temperaturmittelwerte den Trend zum Temperaturanstieg ab. Das Preisniveau an den Energiemärkten wird annähernd auf dem durchschnittlichen Niveau des abgelaufenen Jahres erwartet. Aufgrund der unveränderten Marktsituation erwartet GASAG auch 2026 ein intensives Wettbewerbsumfeld, insbesondere im Gas- und Stromvertrieb.

Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Annahmen des Normjahres werden Temperaturen über dem Niveau von 2025 erwartet – und damit geringere durchschnittliche Verbräuche der Kundinnen und Kunden bei insgesamt rückläufigem Energieverbrauch infolge energetischer Sanierungen, Verhaltensänderungen und technischen Wandels. Im Wettbewerbsumfeld wird ein leicht sinkender Kundenbestand im Gasgeschäft und ein moderater Ausbau des Kundenstamms im Stromgeschäft erwartet.

Im operativen Fokus stehen die Intensivierung der vertrieblichen Aktivitäten und die Bestandsicherung in allen Vertriebskanälen. Insbesondere unter Normaljahrtemperaturen wird ein insgesamt leicht geringerer **Gasabsatz** an Endkunden und Weiterverteiler prognostiziert.

Im Stromvertrieb wird für 2026 mit einem moderat steigenden **Stromabsatz** gerechnet. Ursache hierfür sind die anhaltenden Vertriebsaktivitäten, mit denen eine nachhaltige und profitable Erhöhung des Kundenbestands verfolgt wird.

Insgesamt wird 2026 ein stark unter dem Geschäftsjahr 2025 liegendes **Betriebsergebnis** vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) erwartet. Wir prognostizieren einen im Wesentlichen auf Grund des Wegfalls des positiven Witterungseffektes aus 2025 insgesamt leicht sinkenden Rohertrag sowie eine Erhöhung des Personalaufwands durch Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das prognostizierte **Finanz- und Beteiligungsergebnis 2026** wird leicht über dem Ergebnis von 2025 liegen. Der **Jahresüberschuss** wird bei prognostiziert niedrigeren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag insgesamt leicht unter dem Niveau von 2025 erwartet.

6 WEITERE BERICHTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM JAHRESABSCHLUSS

6.1 ERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Aus der Erstellung des vorgenannten Abhängigkeitsberichtes ist die Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG in den Lagebericht zu übernehmen, sie lautet:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften/Maßnahmen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte/Maßnahmen vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. wurde die Gesellschaft bei den getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

Berlin, den 26. Februar 2026

GASAG AG
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2025**

AKTIVSEITE

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	314	245
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.242	974
3. Geleistete Anzahlungen	0	49
	2.555	1.268
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	212	187
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	429	371
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6	0
	647	558
	3.202	1.826
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	882	237
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	<i>(882)</i>	<i>(237)</i>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	188	37
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	<i>(188)</i>	<i>(37)</i>
	1.069	274
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.559	1.703
	2.628	1.977
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.172	952
	7.002	4.755

PASSIVSEITE

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
A. Zugeordnetes Eigenkapital	5.732	3.236
B. Sonderposten	72	141
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	737	704
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159	245
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(159)	(245)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	216	220
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(216)	(220)
<i>davon aus Steuern</i>	(170)	(112)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(9)	(13)
	374	465
E. Rechnungsabgrenzungsposten	87	84
	7.002	4.755

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2025**

IN T€	01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
1. Umsatzerlöse	18.915	15.255
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	<i>(18.915)</i>	<i>(15.255)</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	86	303
3. Materialaufwand	3.902	3.358
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.902	3.358
4. Personalaufwand	8.283	6.220
a) Löhne und Gehälter	6.756	5.121
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.526	1.099
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(386)</i>	<i>(263)</i>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	993	840
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.814	5.333
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
8. Ergebnis vor Steuern	9	-193
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-26
10. Jahresfehlbetrag	-8	-166
11. Verlustvortrag	-625	-1.412
12. Bilanzverlust	-633	-1.579

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe und Asset Owner für das Gasnetz. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2025**

AKTIVSEITE

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10	8
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6	7
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12	13
	17	20
	28	28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	1	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(0)
	1	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	8	7
	8	7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	4
	42	39

PASSIVSEITE

IN T€	31.12.2025	31.12.2024
A. Zugeordnetes Eigenkapital	21	17
B. Sonderposten	0	1
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	12	12
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	2
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(2)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	5	4
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(5)	(4)
<i>davon aus Steuern</i>	(4)	(4)
	6	6
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	3
	42	39

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE
ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG DER GASAG AG, BERLIN,
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2025**

IN T€	01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
1. Umsatzerlöse	91	65
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	(91)	(65)
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	1
3. Personalaufwand	204	196
a) Löhne und Gehälter	166	161
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38	35
<i>davon für Altersversorgung</i>	(10)	(9)
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	6	7
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	61
6. Ergebnis vor Steuern	-174	-198
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-35
8. Jahresfehlbetrag	-138	-163
9. Verlustvortrag	-611	-100
10. Bilanzverlust	-750	-263

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

IMPRESSUM

GASAG AG | EUREF-Campus 23 – 24, 10829 Berlin

Ursula Luchner, Leiterin Externe und Projektkommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3040 | E-Mail: uluchner@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2026

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies GmbH, Hamburg, www.albertbauer.com

